



Bundestagsqual 2005

dian - 29.8.2005 um 11:53

So, jetzt sind es nur noch 3 Wochen bis zur Renazifizierung Deutschlands.

Beckstein als Innenminister, Schäuble als Korruptionsminister und Stoiber übernimmt das Ministerium für interkulturellen Austausch und Toleranz.

Mich kotzt die einseitige Hetze gegen links an, wie sie in der BILD-Zeitung derzeit getrieben wird. (Selbst das Hochwasser verschweigen sie weitestgehend, damit ja keiner auf die Idee kommt, nochmal den Schröder zu wählen...)

Mich kotzt es an, wie viele junge Menschen ernsthaft erwägen, die CDU zu wählen. Und da sind auch gebildete Studenten, Atheisten, Schwule und Kiffer darunter... Sie wählen CDU nur aus materiellen Erwägungen heraus, auch wenn sie sonst in vielen Dingen völlig anderer Meinung sind als Stoiber und Co. Aber es muss ja schliesslich aufwärts gehen mit der Wirtschaft, auch wenn unsere Freiheit dann noch mehr den Bach runtergeht...

Also eigentlich sollte die Message lauten:

Leute, geht zur Wahl und verhindert die Regentschaft dieser konservativen Krebsgeschwüre!

Stellt sich jedoch die Frage:

Sind die Alternativen, die es gibt, wirklich so viel besser, dass es gerechtfertigt wäre, diese vorzuziehen?

Wo liegt der Unterschied zwischen einer Kanzlerin Merkel, die dem verkappten Faschisten Bush in den Arsch kriecht, und einem Kanzler Schröder, der selbiges mit dem Faschisten Putin tut?

Was macht es für einen Unterschied, ob nun Beckstein oder Schily der Polizei neue Befugnisse erteilt? (irgendwie habe ich den Eindruck, die Innenminister wollen immer mehr Rechte für die Bullen... ganz gleich, aus welchem politischen Lager sie stammen. Sie müssen ja schliesslich irgendwie ihre Existenz rechtfertigen...)

Oder zum Thema Erziehung:

Ich finde sowohl die Pläne der Rechten als auch die der meisten Linken scheisse. Ich mag keine Ganztagschulen und so Mist... staatliche Kontrolle schon über die Kleinsten, am besten rund um die Uhr. (Was ist an so nem Gedanken eigentlich links? Das hatten wir früher auch schon mal... da nannte man das noch Napola...)

Ja, also ihr seht mein derzeitiges Problem.

Es gibt ja viele, die sagen: Wer nicht wählt, wählt rechts... und dass es meine moralische Pflicht als Bürger einer Demokratie ist, mich für die Partei zu entscheiden, die ich für das geringste Übel halte.

Aber andererseits frage ich mich:

Ist es nicht eigentlich moralisch höchst verwerflich, eine bestimmte Partei zu wählen, obwohl man genau weiss, dass man mit vielen ihrer Ansichten gar nicht übereinstimmt?

Ist es nicht viel eher meine moralische Pflicht, NICHT zu wählen, so lange ich bei jeder Partei einen oder mehrere Programmpunkte sehe, die mir nicht zusagen?

Wenn man nur die Wahl zwischen rechter Diktatur, bürgerlicher Freiheitsberaubung und linker Abzocke hat - sollte man nicht besser allen den Stinkefinger zeigen und dieses System sich selbst zerstören lassen?

dian - 29.8.2005 um 13:26

Zitat

ich hab ein paar Schwierigkeiten mit "Renazifizierung" und "Faschismus" in diesem Zusammenhang.

Ich halte es für wichtig, solche Begriffe nicht quasi als Schimpfworte zu benutzen, sondern für die jeweiligen historischen Gesellschaftssysteme (und auch die beiden nicht als Synonyme zu verwenden).

Ok, wenn man ganz penibel sein will, hast du natürlich recht. Aber wenn ich Menschen sehe, die eine extrem autoritäre Geisteshaltung haben und einen "starken Staat" fordern, sehe ich da nunmal oft die selben Verhaltensmuster und Denkweisen vertreten, wie wir es früher schon einmal hatten.

Dass einer wie Beckstein vor 65 Jahren irgendwo in Bayern Gauleiter gewesen wäre, kann man wohl getrost als sehr wahrscheinlich annehmen... auch wenn er heute natürlich hin und wieder was von "Demokratie" und "Menschenwürde" labert, weil das eben heutzutage von einem Mann in seiner Position so erwartet wird.

Die Zeiten haben sich halt (glücklicherweise) ein wenig geändert. Aber Menschen, die gerne Macht ausüben, alles überwachen wollen und sich was auf ihre Herkunft einbilden, gibt es immer noch massig... und die nenne ich eben "Nazis", auch wenn das historisch nicht immer korrekt sein mag. Nenne es meinetwegen polemisch... doch was soll ich jedes Mal irgendwas kompliziert umschreiben, wenn ein einzelnes Wort genügt, um für den Leser bzw. Zuhörer alles klar zu machen?

Aber stimmt schon, wenn man Wörter wie Nazis oder Faschisten all zu inflationär gebraucht, (wie beispielsweise gewisse schlecht erzogene Punks, die jeden als Nazi bezeichnen, der sie nur darauf hinweist, dass man im Hausflur nicht urinieren darf...) wird das dem Ernst der Sache irgendwann auch nicht mehr gerecht...

Zitat

Zu den Ganztagschulen: find ich eigentlich keine schlechte Idee, das Problem ist, wer sie betreibt. Sie können eben auch der Versuch sein, die Kinder aus dem Mief der Kleinfamilie und den damit verbundenen Deformationen rauszuholen

Sehe ich im Prinzip ganz genauso wie du.

Das Problem ist eben, dass heutzutage, wenn von Schule gesprochen wird, im nächsten Satz meist Wörter wie "wirtschaftlicher Aufschwung" und "Konkurrenzfähigkeit" in den Mund genommen werden...

Es geht dem Staat leider nicht darum, aus den Schülern individuelle Freigeister zu machen. Man will doch im Grossen und Ganzen nur, dass sie Leistung erbringen können und sich gut in das bestehende System eingliedern, anstatt dies all zu kritisch zu hinterfragen. Daher meine skeptische Meinung bezüglich 'Rund-um-die-Uhr-Betreuung.

Kinder müssen auch mal unbeaufsichtigt durch die Strassen streunen und Scheisse bauen können, um sich gesund zu entwickeln...

Killing Joke - 29.8.2005 um 19:05

Wobei es Leuten wie Beckstein im Grunde eigentlich scheißegal sein könnte, was in ein paar Jahrzehnten sein wird, denn der hat eh schon längst ausgesorgt, dank der üppigen Ministerentschädigungen. Da ist die Frage, ob es ihm einfach nur um unser aller Wohl geht, oder eher darum, dass er im Alter keine Angst haben muss, dass ihm irgendwelche dahergelaufenen Taliban in den Garten pissen. Ich denke letzteres wird bei ihm zutreffen.

Wenn Deutschland nicht so nen hohen Bildungsstandart hätte, mit seinen ganzen Gymnasiasten und Studenten, wäre längst schon alles am Boden. Daher kann ich dieses blöde Geschwätz nicht mehr hören von wegen PISA und so... Die Deutschen neigen immer dazu zu übertreiben. Aus ner Mücke nen Elefanten machen können se gut.

Augen zu und duch, dauert hoffentlich nicht lang, bis die ersten kapiert haben, die bis jetzt noch dem Wechsel herbeisehnen, dass es auch mit der CDU und FDP niemals hundertprozentig aus dem Schuldenloch gehen kann. Die Leuten blenden momentan komplett aus, dass die Merkel mit in den Irak wäre und wir evtl. auch schon längst nen Anschlag gehabt hätten. Aber ich sag nix...

quaid - 29.8.2005 um 19:47

ich kenne kein programm, durch das ich mich vertreten fühle. das könnte auch gar nicht sein, durch die vielen in lügen und hoffnungen (gewählt zu werden) getränkten wahlversprechen.

ich wähle, damit ich nicht das gefühl habe einer macht unkontrolliert freien lauf zu lassen.

ich wähle, damit ich wenigst ein bißchen manipulieren kann.

und ich wähle das geringere übel, damit es wenigst in einigen hinsichten irgendwie positiv für mich ist.

hopeless - 29.8.2005 um 21:40

ich kann nichts wählen, was ich nicht will - selbst wenn es nur ein programmpunkt ist. ich denke ich werd irgendeine winzige partei wählen, eben damit meine stimme in der statistik unter sonstiges erscheint. appd gibts ja leider nur in hamburg und berlin, aber die würden bei 0,5% wenigstens die subventionen auf freibierfeten versaufen.. also: meine stimme geht auf den müll. zentrum wählen hätte ja was ☐

... - 30.8.2005 um 01:49

Ich entscheide nach rein taktischen und strategischen Gesichtspunkten.

Eine Kanzlerin Merkel ist sowieso nicht zu verhindern. Niemand will mehr rotgrün als option (vielleicht hoffen einige Minister der Grünen noch auf so einen unrealistischen Quark, aber selbst Schröder sagte neulich, daß rotgrün wohl ein historischer Fehler gewesen sei.)

Eigentlich geht es noch maximal darum, ob es eine CDUCSUFDP - Regierung wird oder eine CDUCSUSPD - Regierung. Alle anderen Optionen sind utopisch.

Mir wäre aus rein formalen Gründen ´ne große Koalition noch am liebsten. Dann würde nämlich auch das Konsensmodell

zusammenkkrachen, was hier in Deutschland immer so funktioniert, daß zwei sich immer mehr angleichende Volksparteien als Gegensätze gesehen werden. Da ist kein relevanter Unterschied zwischen schwarzgelb und rotgrün. Wo denn?

Das einzige, was Merkel noch machen muß, nachdem ihr Schröder mit seiner Agenda den ganzen Sozialabbau und die ganzen Vergünstigungen für das kapital schon abgenommen hat, ist noch die Gewerkschaften zu entmachten. Um die ist es aber mittlerweile auch nicht mehr schade, wenn es das überhaupt jemals war. Das macht sie, indem sie den Kündigungsschutz aufhebt und die Tarifautonomie aufhebelt. Ist um beides nicht sonderlich schlimm, würde ich sagen. Was noch anliegt, wo das Kapital wahrscheinlich noch ein bißchen mehr möchte, sind Sicherungssysteme für eventuelle soziale Unruhen. Damit sind dann aber eben nicht bessere Sozialsicherungssysteme gemeint, sondern eben mehr Überwachung, mehr Einschränkungen der Freiheit etc.

Ist aber alles irrelevant, ob man diese Systematik erkennt oder nicht, verhindern kann man das sowieso nicht. Das einzige, was man zur Zeit vielleicht noch machen kann, ist dafür zu sorgen, daß durch eine anständige Opposition mal wieder ein Sprachrohr ins Parlament kommt, das diese Systematiken offen anspricht und eine Gegenposition bezieht.

Da hab´ich dann auch keine Probleme mit, wenn eine solche Opposition sich dann die Staatsknete reinzieht und sie zumindest zu einem kleinen Teil dazu nutzt, die Bevölkerung wenigstens etwas aufzuklären. Ich werd´wohl deshalb mal Linkspartei wählen, obwohl ich nicht sonderlich davon überzeugt bin. Aber auch nur, wenn ich am 18.IX. überhaupt Lust habe, rauszugehen und nix besseres vorhabe.

Lonewolf - 1.9.2005 um 14:03

Ich seh' das ähnlich wie Arne. Schon allein um den Polit-Zirkus etwas bunter zu gestalten, wären Sozialisten im Parlament eine interessante Option. Wir sind ohnehin schon soweit entmündigt, dass ich das bißchen Wahlfreiheit zumindest sicher nicht dazu nutzen werde, das System durch die Wahl der bürgerlichen Volksparteien zu bestätigen. Dennoch habe ich ein unwohles Gefühl dabei, den alten SED-Kader mit meiner Stimme zu unterstützen. Die mangelnde Kritikfähigkeit vieler Linken an staatssozialistischer Repression hat mich immer wieder auf Distanz zu linken Gruppierungen gehen lassen, daher bin ich bei der Sache doch etwas skeptisch. Aber wie sieht die Alternative aus, außer einem ungültig gemachten Wahlzettel? Und ob das irgendeinen Sinn macht, sei mal dahingestellt.

... - 2.9.2005 um 03:31

"Staatssozialistische Repression"??

Also soviel Ehre würde ich jetzt der SED auch nicht antun, und sie sozialistisch nennen.

Und ich glaube, es ist auch nicht gerade alles sozialistisch, was in der Linkspartei ist, aber zumindest mal ein ansatzweiser Versuch, die stärksten Übel des marktwirtschaftlichen Systems zu beseitigen.

dian - 4.9.2005 um 23:15

So, nun hab ich mir auch mal das Kanzlerduell angetan...

Merkel finde ich danach genauso abstossend wie eh und je, also mit der würde ich kein Bier trinken wollen. (macht die aber eh nicht, so tranig wie die rüberkommt) Und Schröder ist und bleibt nunmal der Medienking, aber auch das war ja von vorneherein klar.

Was mich an der ganzen Sendung ziemlich angekotzt hat, ist diese Fixierung auf Finanzgeschwafel und dem Zitieren irgendwelcher Zahlen und Statistiken. Das ist ungefähr so spannend wie die Plauderei zweier Steuerberater in der Mittagspause.

Man hat wirklich den Eindruck, Ideale und Visionen haben in der Politik längst keine Bedeutung mehr. Unsere Zukunft ist für die Damen und Herren Politiker ein nettes Rechenspielchen, mehr nicht.

Themen wie Irakkrieg und Umweltkatastrophen wurden in ein paar Nebensätzen abgehandelt, als ob das nur unwichtige Fragen wären, die die Politiker bei ihrer Lieblingsbeschäftigung, nämlich dem Labern über Zahlen, stören würden.

Also, die Politikverdrossenheit wird durch diese Diskussionsrunde sicher nicht gesunken sein... und dem einzelnen Wähler, der um seinen Arbeitsplatz oder die Umwelt fürchtet, hat dieses Geschwätz über Prozent und Cent wahrscheinlich nicht all zu viel gegeben, ausser der Gewissheit, dass er am Ende ja doch nichts weiter ist als ein Faktor in irgendwelchen Statistiken.

Seneca - 4.9.2005 um 23:45

Ich kann dir da nur zustimmen. Allgemeine politische Ziele und Visionen für die Zukunft kamen nicht rüber. Man hat sich zu sehr in Details festgefahren oder über Dinge geschwafelt, wo man sowieso weiß, dass sie nicht realisierbar sind.

Schröder hat natürlich die bessere Figur gemacht und Merkel hat sich einigermaßen wacker geschlagen. Aber was traurig ist:

Schröder ist schon schlimm genug und Merkel ist noch schlimmer

... - 5.9.2005 um 01:29

Ich hab´nur zwei sachen mitbekommen. Am Anfang muß Schröder, sagten die im Radio gsesagt haben, daß er die Preisgestaltung der Ölmultis unverantwortlich hält.

Das stell ich mir dann so vor.

Schröder: Entweder ändern die Ölkonzerne ihre Preisgestaltung, die unsere ganze Wirtschaft belastet und dem einzelnen Autofahrer unglaubliche kosten aufbürdet,...

Und dann haben wahrscheinlich die Moderatoren und die merkel gesagt: "Oder?:::"

Und Schröder wußte wahrscheinlich nix mehr. Ich hab´ja schon mal gesagt. Interessanter wäre es gewesen, die beiden mit den Arbeitgeberpräsidenten oder Industriebossen zu konfrontieren, mal gucken, wer da sich getraut hätte, den beiden zu widersprechen. Als ich bei meinem freund war und der mal kurz umschaltete darauf, war auch ´ne gute Szene. Schröder sagte gerade, daß in den Jahren 92 bis 98 die Kohlregierung irgendwas mit 300 Mrd. DM Schulden gemacht hätten, wahren" von 98 bis zum Ende meiner Reg....äh,äh,äh,...also bis zum Ende der Legislaturperiode jetzt." Scheint ja selber nicht mehr dran zu glauben.
